

**„Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz -
Eine Bestandsaufnahme“**

VON

Julia A. Jäger

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

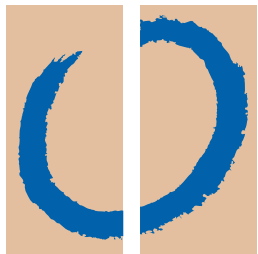
Julia A. Jäger: Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz - Eine Bestandsaufnahme, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2008, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/844

Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz - Eine Bestandsaufnahme -

Dipl.-Psych. Julia A. Jäger

14. Deutscher Präventionstag

Hannover, 9. Juni 2009



**KLAUS JENSEN
STIFTUNG**

www.klaus-jensen-stiftung.de



www.julia-jaeger.de

Gliederung

1. Das Projekt ‚Gewaltprävention in RLP‘
2. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
3. Empfehlungen
4. Diskussion

1. Das Projekt

Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz

Durchführungsorganisation:

Klaus Jensen Stiftung

Kooperationspartner:

Leitstelle „Kriminalprävention“ (Ministerium des Innern und für Sport)

Landespräventionsrat Rheinland-Pfalz

Rat für Kriminalitätsverhütung der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Finanzierung:

BASF, Sparkassen- u. Giroverband RLP, Förderverein Kriminalprävention RLP e. V.

Projektlaufzeit:

1. September 2006 – 31. Mai 2007

1. Das Projekt: Hintergrund – „Krimiräte“

Kriminalprävention =

gesamtgesellschaftliche Aufgabe

kommunale Aufgabe

>> **kommunale kriminalpräventive Gremien** seit 1990-ern

>> landesweite Koordination und Unterstützung:

Leitstelle „Kriminalprävention“ seit 1997

Landespräventionsrat

1. Das Projekt: Ziele

Projektziele:

- Bestandsaufnahme der Aktivitäten und Akteure in der Gewaltprävention in Rheinland-Pfalz
- Übersicht über Trends und Best Practices in der BRD
- Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der Gewaltprävention im gesamten Bundesland
- Vorbereitung eines Modellprojektes in Ludwigshafen

1. Das Projekt: Projektphasen

1. Recherche und Konzeption

2. Bestandsaufnahme

Fragebogenstudien

Interviews, Recherchen, Dokumentenanalyse etc.

3. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

Ziel: gemeinsame Formulierung von Empfehlungen

- landesweiter Workshop in Mainz

- Workshop in Ludwigshafen

4. Berichtverfassung mit Empfehlungen

Pressekonferenz mit Innenminister Karl Peter Bruch

5. Planung der Projektfortführung

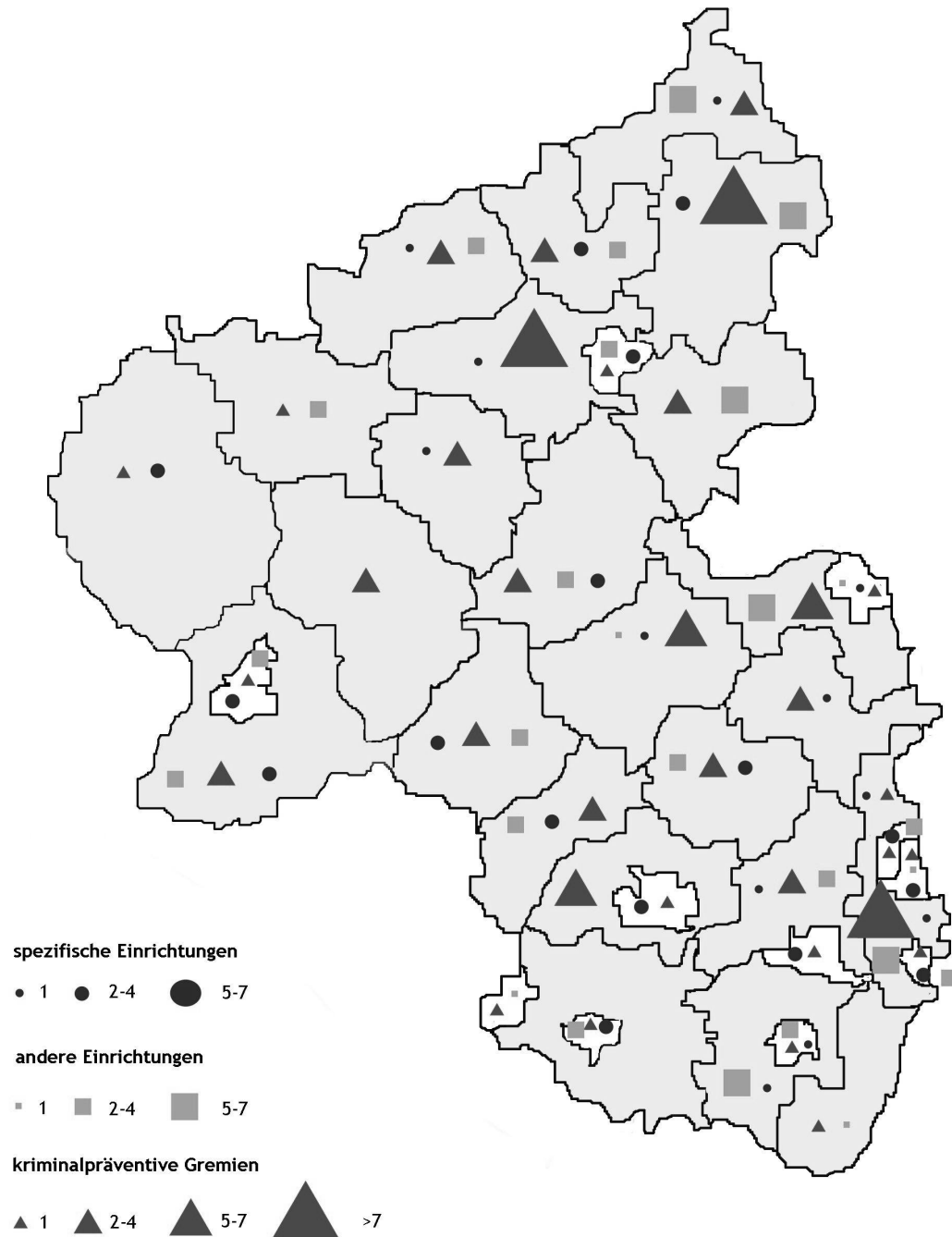
Gliederung

1. Das Projekt ‚Gewaltprävention in RLP‘
- 2. Ergebnisse der Bestandsaufnahme**
3. Empfehlungen
4. Diskussion

2. Ergebnisse

Erfasste Akteure
der Gewaltprävention
nach Landkreisen
in Rheinland-Pfalz

Kriminalpräventive
Gremien: 75
plus weitere Institutionen



2. Ergebnisse: Grunddaten kriminalpräventive Gremien

Mitgliedsorganisationen (n: min. 1 Institution in X der 75 Gremien vorhanden)



2. Ergebnisse: Arbeitsstrukturen & Inhalte

Ziele der kriminalpräventiven Gremien (n, N = 75)

- **Informationsmanagement** (intern oder extern) **67**
- Prävention und Sicherheitsförderung 51
- Prävention bei Kindern und Jugendlichen 26
- Konkrete gewaltpräventive Maßnahmen 21
- Integration 5
- Sauberkeit und Ordnung 4

2. Ergebnisse: Arbeitsstrukturen & Inhalte

Methoden

| | % |
|---|----|
| Presse-/Medienarbeit | 86 |
| Öffentlichkeitskampagnen / Aufklärungsarbeit | 70 |
| Informationsveranstaltungen | 67 |
| Vorträge & Seminare | 48 |
| Erstellung & Verbreitung v. Informationsmaterialien | 46 |
| Sportveranstaltungen | 46 |
| kulturelle Veranstaltungen | 41 |
| Mainstreaming | 35 |
| Beratung | 32 |
| Trainings & Workshops | 25 |
| <i>Sonstige</i> | 73 |

2. Ergebnisse: Arbeitsstrukturen & Inhalte

Zielgruppen

| | % |
|--------------------------|-----------|
| Jugendliche | 94 |
| Senioren | 68 |
| Kinder | 52 |
| Lehrer/innen | 50 |
| Erwachsene | 46 |
| allg. Bevölkerung | 46 |
| Aussiedler/innen | 39 |
| Migrant/innen | 39 |

| | % |
|---------------|----|
| Eltern | 23 |
| Kleinkinder | 15 |
| Ersteltern | 11 |
| Rechtsextreme | 9 |

Weitere Nennungen z. B.:
Alleinerziehende, pflegende
Angehörige

Keine Nennungen z. B.:
werdende Eltern

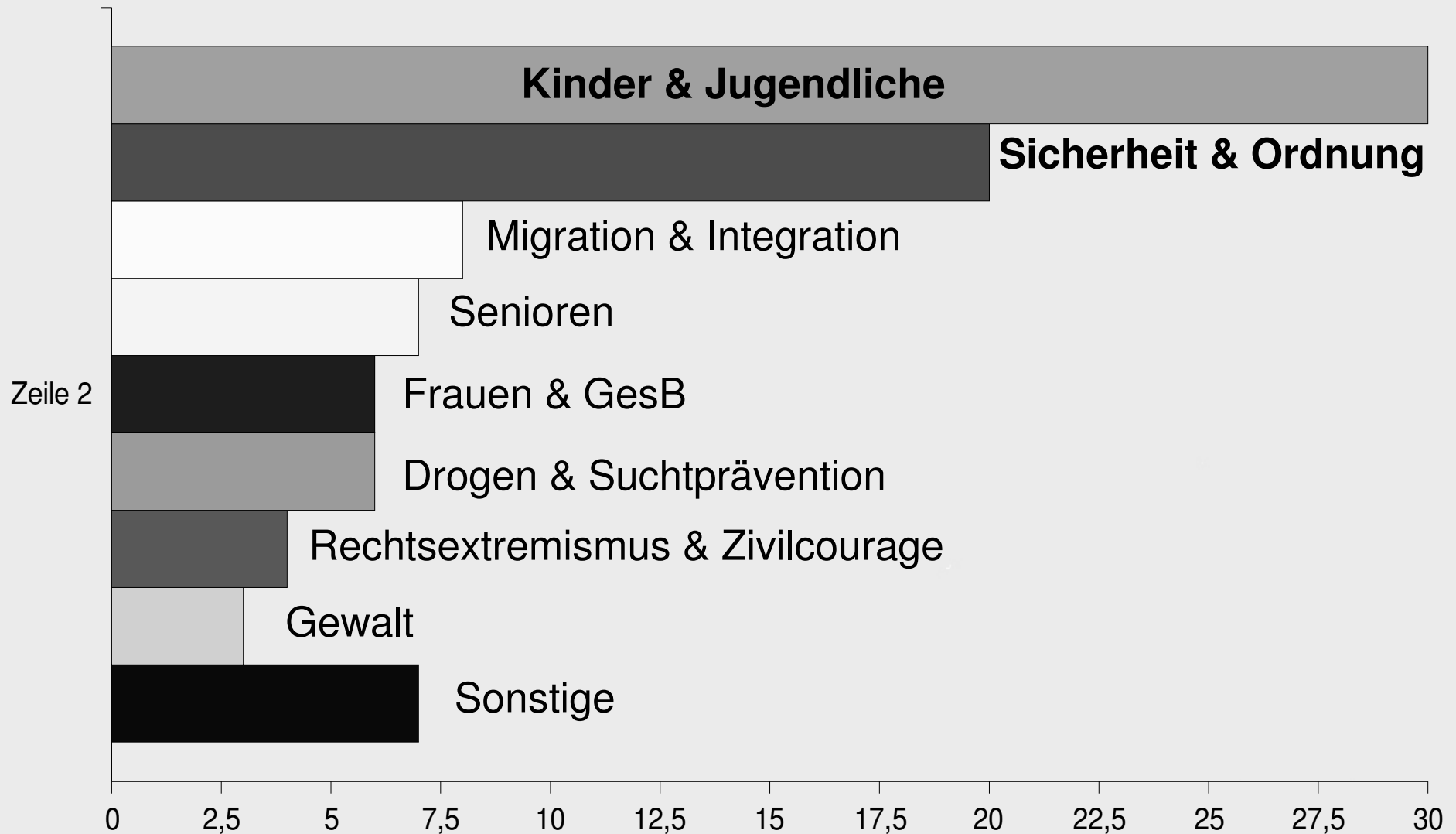
2. Ergebnisse: Arbeitsstrukturen & Inhalte

Gewaltthemen

- **Jugendgewalt, Gewalt in der Schule** 88 %
- **Gewalt auf öffentlichen Plätzen / Straßen** 82 %
- Gewalt durch jugendliche Gangs 48 %
- Gewalt durch Aussiedler/innen 43 %
- Gewalt durch Migrant/innen 35 %
- rechtsextreme Gewalt 33 %
- Gewalt bei öffentlichen Veranstaltungen 31 % (ca.)
- Gewalt in Familie & gegen Frauen 30 % (ca.)
- Sexuelle Gewalt 28 %

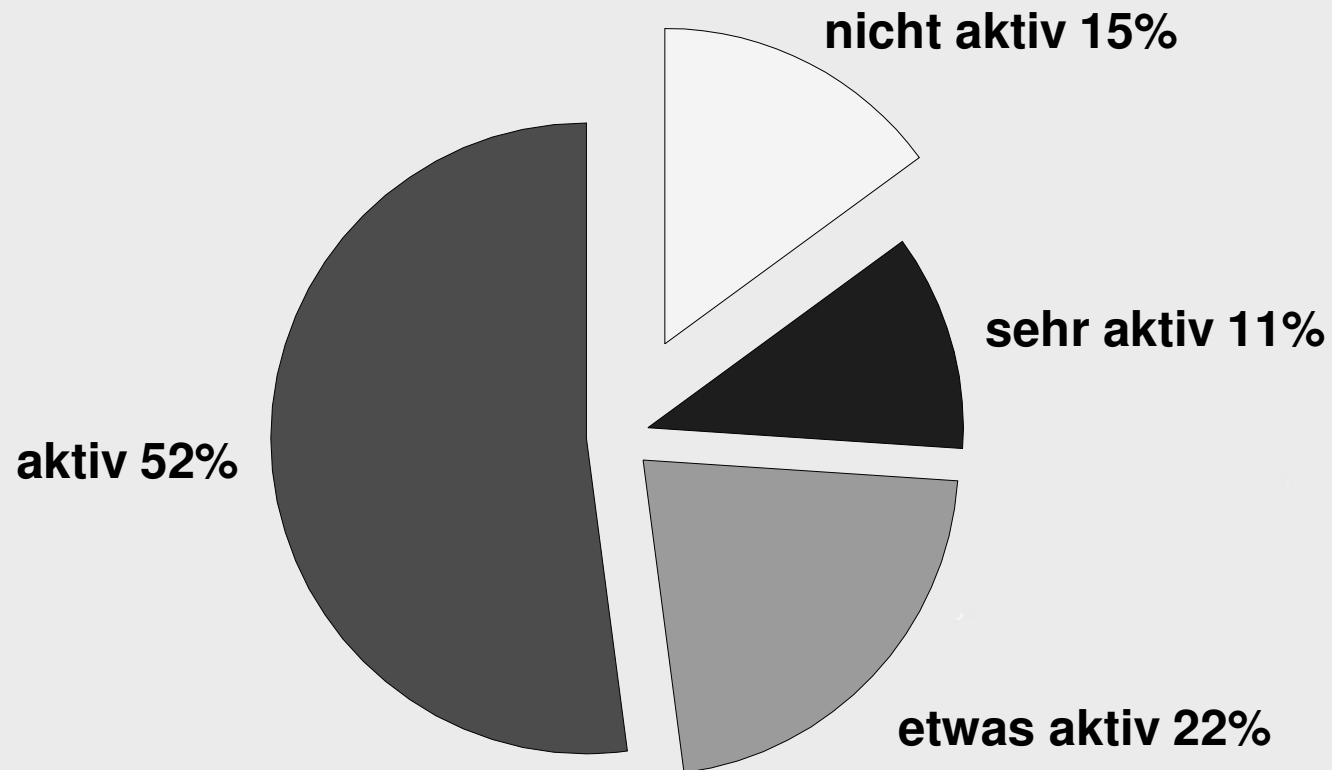
2. Ergebnisse: Arbeitsstrukturen & Inhalte

Arbeitsgruppen (in ca. 40 % der Gremien) – **Bereiche** (n):



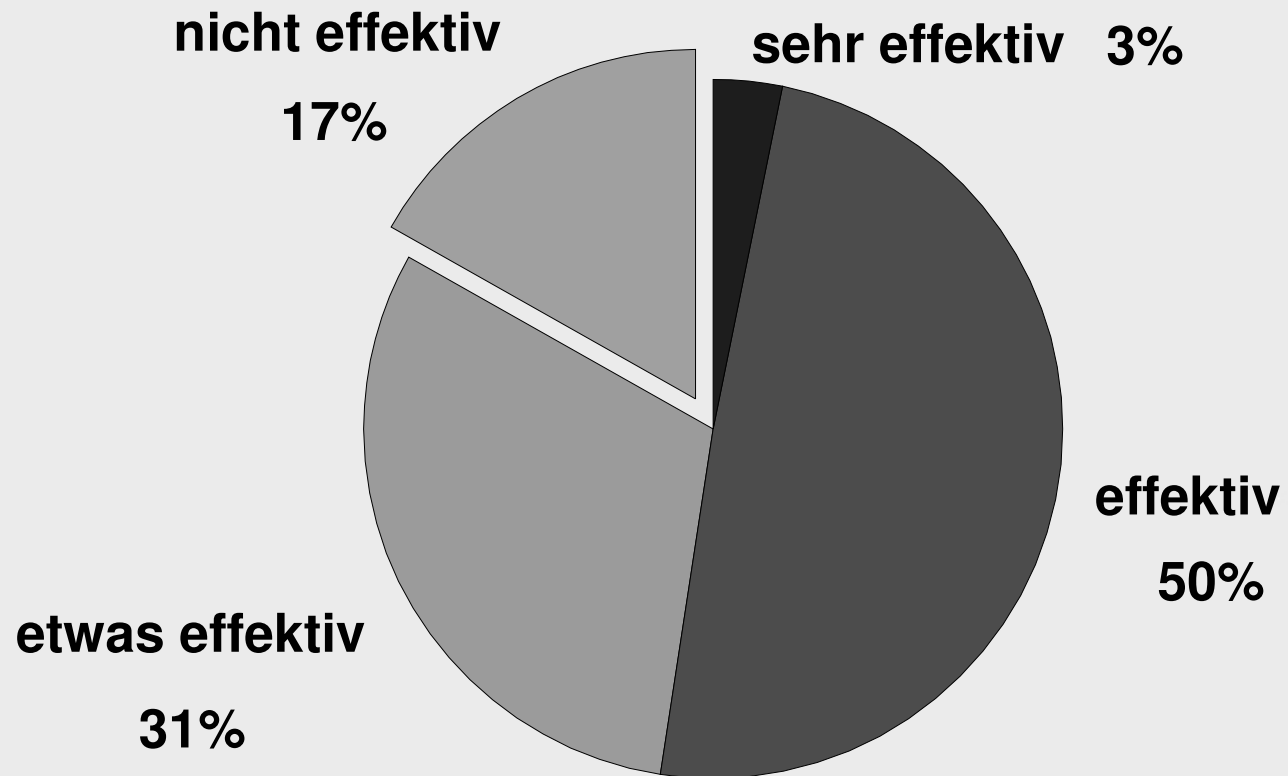
2. Ergebnisse: Bewertung

Aktivität der Gremien



2. Ergebnisse: Bewertung

Effektivität (subjektive Einschätzung)



2. Ergebnisse: Bewertung

Kategorien von Gremien

Aktive, an Projekten arbeitende Gremien: 44 %

- aktiv und effektiv
- konkrete Projekte
- meist Arbeitsgruppen; größere Bandbreite von Mitgliedsinstitutionen
- Themenauswahl fällt relativ leicht
- kennen mehr Akteure außerhalb des Gremiums
- kooperieren mehr außerhalb ihres direkten Einflussbereiches

Wenig aktive Gremien ohne Projektarbeit: 23 %

- s. o., nur umgekehrt

Gliederung

1. Das Projekt ‚Gewaltprävention in RLP‘
2. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
- 3. Empfehlungen**
4. Diskussion

3. Bewertung und Empfehlungen

Allgemeine Empfehlungen zur Gewaltprävention

- Zielgerichtete interdisziplinäre Zusammenarbeit („Friedensszene“, ZKB)
- Beachtung wenig sichtbarer Gewaltphänomene
- Orientierung an Wissenschaft und Good Practice; verstärkte Forschung
- Umfassende Programme und strukturelle Orientierung (<> Projektitis)
- Jedoch: keine Zweckorientierung sozialpolitischer Maßnahmen
- ...

3. Bewertung und Empfehlungen

Empfehlungen an die kriminalpräventiven Gremien

Grundsätzliche Orientierung:

- Informationen und Kompetenzen bündeln, Lücken füllen (<> Ersatz)

Organisation:

- Institutionelle Verankerung
- Organisations- und Personalentwicklung

Präventionsarbeit:

- Konfliktperspektive: Betroffene zu Beteiligten machen
- Fundierte Bestandsaufnahmen
- Qualitätssicherung der Maßnahmen
- ...

3. Bewertung und Empfehlungen

Empfehlungen an die Leitstelle „Kriminalprävention“

- Ausbau des Unterstützungsangebot für kommunale Akteure:
 - verstärkter Informationsaustausch
 - Praxisberatung
 - Fort- und Weiterbildungsangebote
- ...

Abschlussbericht:

www.klaus-jensen-stiftung.de

Gliederung

1. Das Projekt: Gewaltprävention in RLP
2. Ergebnisse der Bestandsaufnahme
3. Empfehlungen
4. **Diskussion**